



Integration durch Sport

Konzeption der Sportjugend im KSB Rhein-Sieg



Inhaltsverzeichnis

- 1 Einleitung
- 2 Daten und Fakten für den Rhein-Sieg-Kreis
- 3 Integrationspotential des Sports
- 4 Integrationsverständnis der Sportjugend Rhein-Sieg
- 5 Maßnahmen
 - 5.1 Informations- und Öffentlichkeitsarbeit
 - 5.2 Qualifizierung und Beratung
 - 5.3 Umsetzung/Projekte/Maßnahmen

Literatur

Dieses Integrationskonzept wurde am 18.12.2018 vom Jugendausschuss beschlossen und wurde auf der Website des KSB unter www.ksb-rhein-sieg.de veröffentlicht.

1 Einleitung

Die nachfolgende Konzeption stellt eine Grundposition der *Sportjugend im Rhein-Sieg-Kreis* zum Thema „Sport und Integration von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte“ dar. Dabei werden die bestehenden Werte regelmäßig überdacht und aktualisiert. Es ist insbesondere wichtig, dass sich das Integrationskonzept den sportlichen und integrativen Gegebenheiten anpasst.

Die Wichtigkeit des Sportfeldes in Bezug auf Integration wird dargestellt und das Integrationspotential erläutert. Darüber hinaus legt die Konzeption das Integrationsverständnis der *Sportjugend im Rhein-Sieg-Kreis* dar. Gezielte Initiativen und Programme konkretisieren die Grundsatzerklärung und konkrete Maßnahmen werden dargelegt.

2 Daten und Fakten für den Rhein-Sieg-Kreis

Im *Rhein-Sieg-Kreis* leben zurzeit über 55.000 ausländische Mitbürger (vgl. Tab. 1). Doch über den Sachverhalt der Migration sagen statistische Daten wenig aus - die Zahl der Menschen mit Zuwanderungsgeschichte geht weit über die der Ausländer bzw. der zugewiesenen Aussiedler hinaus. Zählt man die Menschen, die inzwischen eingebürgert sind und deren in Deutschland als Deutsche geborene Kinder hinzu, ergibt sich ein Bevölkerungsanteil von über 25 % Menschen mit Zuwanderungsgeschichte. Angesichts der demografischen Entwicklung wird diese Zahl in den nächsten 50 Jahren noch erheblich steigen. Zu den vorrangigen Herkunftsländern gehören die Türkei, Griechenland und Italien.¹ Die drei Kommunen mit dem prozentual höchsten Ausländeranteil sind Siegburg (Stadt), Eitorf und Troisdorf (Stadt) (vgl. Tab. 1).

Situationsanalyse Rhein-Sieg-Kreis				
Verwaltungsbezirk	Bevölkerung insgesamt	Deutsche	Nichtdeutsche	Ausländeranteil in%
Rhein-Sieg-Kreis	596.213	540.468	55.745	9,35
Siegburg (Stadt)	41.016	35.352	5.664	13,81
Eitorf	18.750	16.574	2.176	11,61
Troisdorf	74.400	65.029	9.371	12,6

Tab 1: Bevölkerung und Ausländeranteil im Rhein-Sieg-Kreis und in Eitorf (Stand: 31.12. 2015)²

¹ Rhein-Sieg-Kreis, der Landrat, Kommunales Integrationszentrum (Hrsg.) (2016): Integrationskonzept für den Rhein-Sieg-Kreis, Siegburg.

² Modifiziert nach: Rhein-Sieg-Kreis, der Landrat, Referat Wirtschaftsförderung, Strategische Kreisentwicklung (Hrsg.) (2017): Rhein-Sieg-Kreis. Zahlen und Fakten ...auf einen Blick 2017, Siegburg, S.8.

Im *Rhein-Sieg-Kreis* gibt es ca. 560 Sportvereine, welches eine Gesamtsumme von 145.000 Mitgliedern ergibt. Somit sind 24,32% der Bevölkerung im *Rhein-Sieg-Kreis* sportlich aktiv.

3 Integrationspotential des Sports

Sport spricht eine universelle Sprache, ist anschlussoffen und niederschwellig zugänglich. All diese Faktoren machen den Sport zu einer der beliebtesten Freizeitaktivität weltweit. Mit rund 27 Millionen registrierten Sportvereinsmitgliedern (DOSB, 2018) zählt der Vereinssport zu einer der größten und erfolgreichsten Freiwilligenvereinigungen Deutschlands. Somit ist der Vereinssport ein Ort der Begegnungen. Diese Begegnungen können positiv genutzt werden um die Kraft des Sportes zu entfalten. Die Mitgliedschaft in einem Sportverein ermöglicht ein vielfältiges Lernen. Es gibt die Möglichkeit zentrale Werte und Normen wie Toleranz, Gleichberechtigung und Respekt ebenso wie der Umgang mit demokratischen Entscheidungsstrukturen zu erleben. Darüber hinaus sind Fähigkeiten wie Führungs- und Leistungskompetenz ebenso wie Planungssicherheit erlernbar, welche eine Anschlussfähigkeit in andere Gesellschaftsbereiche gewährleistet.

4 Integrationsverständnis der Sportjugend Rhein-Sieg

Freizeit und Sport ermöglichen ungezwungene Begegnung, Austausch und gemeinsame Aktivitäten unabhängig von Weltanschauung, Herkunft und Nationalität. Das gemeinsame Interesse, die Identifikation mit der Gruppe oder dem Verein und die Verfolgung gemeinsamer Ziele lassen Unterschiedlichkeiten in den Hintergrund treten.

Vereine haben also eine wichtige Brückenfunktion zwischen Menschen mit Zuwanderungsgeschichte und Einheimischen.

Der *KreisSportBund Rhein-Sieg e. V.* mit seiner *Sportjugend* setzt beim Thema Sport und Integration den Schwerpunkt auf Bildung und Qualifikation durch und mit Sport und erhofft sich einen dauerhaften Prozess der Eingliederung für Menschen mit Migrationshintergrund in die Aufnahmegesellschaft sowie die Angleichung ihrer Lebensbedingungen und Lebenslagen ohne Aufgabe der jeweils kulturellen Identität. Die aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben bei gleichzeitiger Respektierung und Wahrung der kulturellen Vielfalt ist dabei von zentraler Bedeutung. Integration ist in diesem Falle ein beidseitiger Prozess, den Menschen mit Migrationshintergrund sowie Einheimischen ‚leben‘ müssen. In diesen ganzheitlichen Prozess werden unsere Mitglieder mit eingebunden. Verschiedene Lebensarten und Traditionen stehen nicht im Widerspruch zueinander, sondern werden als zentraler Bestandteil einer modernen und heterogenen Gesellschaft gesehen.

5 Maßnahmen

„Integration durch Sport“ wird in der *Sportjugend Rhein-Sieg* als Querschnittsaufgabe gesehen und findet in allen Maßnahmen und Tätigkeitsfeldern Anknüpfungspunkte.

Dabei werden vorrangig zwei Hauptziele verfolgt:

- Mehr Partizipation und Mitbestimmung von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in der Vereinslandschaft
- Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Vereine im Rhein-Sieg-Kreis

Um diese Ziele zu erreichen, setzen wir unseren Schwerpunkt auf folgende Bereiche:

- Information und Öffentlichkeitsarbeit
- Qualifizierung und Beratung

5.1 Informations- und Öffentlichkeitsarbeit

Die *Sportjugend Rhein-Sieg* nutzt zum einen die Plattformen kommunaler (Groß-) Veranstaltungen, um das Programm „Integration durch Sport“ vorzustellen, zum anderen organisiert sie eigene Veranstaltungen, um sowohl Vereinsfunktionäre auf der einen Seite als auch die Bevölkerung mit Zuwanderungsgeschichte auf der anderen Seite, für das Thema zu sensibilisieren. Unterstützende Informationsmaterialien in Form von Broschüren, Arbeitshilfen und Flyern werden zusätzlich entwickelt und erstellt.

Dabei wird stets das Ziel verfolgt Menschen mit Zuwanderungsgeschichte den Zugang zum organisierten Sport zu erleichtern - vor allem die Zielgruppe der Frauen und Kinder und Jugendliche wird hierbei in den Fokus genommen.

Um Menschen ausländischer Herkunft für den Sportverein zu gewinnen, sollten sich die Vereine auf die besonderen Bedürfnisse der Zielgruppe einstellen. Dies gilt in besonderem Maße im Hinblick auf Sportangebote für muslimische Mädchen und Frauen, da es mitunter erforderlich sein kann, andere Formen und Orte im Sport zu finden, um deren religiöse und traditionelle Befindlichkeiten zu berücksichtigen.

Vereine, die über Mitgliederverlust klagen, sichern und erweitern sich durch die interkulturelle Öffnung die Mitgliederbasis ihres Vereins. Sie erhöhen die Attraktivität des Vereins für junge Menschen mit oder ohne Migrationshintergrund und können neue Funktionsträger für Ihre Vereinsarbeit gewinnen. Darüber hinaus erfahren sie in der Außenwahrnehmung einen Imagegewinn,

da sie einen entscheidenden Beitrag zur Verbesserung der Bildungschancen junger Menschen leisten. Sie sichern sich letztendlich die Zukunftsfähigkeit Ihres Vereins.

Für die Umsetzung der neuen bedarfsgerechten Sportangebote gelten folgende Voraussetzungen:

- Menschen aus den entsprechenden Kulturkreisen müssen den Sportverein für sich entdecken und als einen Ort kennen und schätzen lernen an dem sie ihre eigenen (sportlichen) Interessen vertreten und umsetzen können
- Vereinsvorstände müssen für das Thema sensibilisiert werden, sie müssen sich interkulturell öffnen und Strukturen schaffen, die den Zugang von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in den Sportverein vereinfachen.

In kommunalen Arbeitskreisen stellt die *Sportjugend Rhein-Sieg* das Programm „Integration durch Sport“ vor und regt durch kreisweite Aktionen die Diskussion um Integration im Rhein-Sieg-Kreis an. Dabei steht eine enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern, wie z.B. dem *kommunalen Integrationszentrum des Rhein-Sieg-Kreises*, den Wohlfahrtverbänden und einigen anderen öffentlichen Einrichtungen, im Vordergrund.

Über die Planung und Umsetzung öffentlichkeitswirksamer Maßnahmen wird ein konstruktives Netzwerk aus integrationspolitisch relevanten Partnern aufgebaut und kontinuierlich erweitert.

5.2 Qualifizierung und Beratung

So wie die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit richten sich auch die Qualifizierungs- und Beratungsangebote an zwei unterschiedliche Zielgruppen: Menschen mit Zuwanderungsgeschichte sowie aktive Personen im Vereinsleben, wie Vereinsvorstände, Funktionäre oder Übungsleiter.

Vereinsvorständen, Funktionären und Übungsleitern wird über Qualifizierungsmaßnahmen interkulturelle Kompetenz vermittelt. Fortbildungen und Schulungen helfen dabei eigene Umgangsformen, Vorbehalte oder Unsicherheiten zu reflektieren und Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in deutsche Sportvereine auf allen Ebenen zu integrieren.

Langfristig sollen sämtliche Qualifizierungsmaßnahmen die Partizipation und Mitbestimmung der Bevölkerung mit Zuwanderungsgeschichte in der Vereinslandschaft stärken.

Dieser Weg beginnt bestenfalls schon im Kindesalter über eine Mitgliedschaft im Sportverein bzw. über die Teilnahme an einem Sportangebot. Um bereits Kinder und Jugendliche für den Sportverein zu gewinnen, braucht es also bedarfsorientiert Schnupperangebote sowie niederschwellige und offene Sportangebote.

Der nächste Schritt ist die Ausbildung von Multiplikatoren. Vorbilder zum Anfassen aus den eigenen Kulturkreisen lassen die Hemmschwelle sinken, sich für die Angebote eines Sportvereins anzumelden. Hier greifen die Qualifizierungsmaßnahmen der *Sportjugend Rhein-Sieg* schon im Jugendalter. In den Gruppenhelfer-Ausbildungen sind regelmäßig Jugendliche mit Zuwanderungsgeschichte zu finden. Angedacht sind allerdings auch Sondermaßnahmen in Kooperation mit Einrichtungen der *Offenen Jugendarbeit*, die sich speziell an Jugendliche mit Zuwanderungsgeschichte richten, die bisher noch nicht in einem Sportverein organisiert sind. Weitergeführt wird dieses Prinzip mit den Übungsleiterausbildungen, die sowohl regulär als auch als Sondermaßnahmen speziell für Migrantinnen angeboten und durchgeführt werden. Mit den ausgebildeten Übungsleiterinnen beginnt die Mitgestaltung in bereits vorhandenen Sportangeboten.

Wünschenswert wäre darüber hinaus auch die Mitsprache bei der Auswahl und der Entwicklung von neuen Sportangeboten innerhalb des Sportvereins und als finales Ziel die Mitwirkung von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte im Vorstand des Sportvereins und die Übernahme von Ehrenämtern. Spätestens an dieser Stelle wird die große Bedeutung der Schulung und der interkulturellen Öffnung von Vereinsfunktionären deutlich.

Die *Sportjugend Rhein-Sieg* wird alle Beteiligten an diesem Prozess begleiten und Ihnen Unterstützung und Hilfeleistungen geben.

5.3 Umsetzung/ Projekte/ Maßnahmen

Zur erfolgreichen Umsetzung von „Integration durch Sport“ im *Rhein-Sieg-Kreis* wurden und werden von der *Sportjugend Rhein-Sieg* u.a. folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Vorstellung und Vermittlung der Konzeption „Integration durch Sport“ der *Sportjugend Rhein-Sieg*
- Qualifizierungsangebote

- „Fit für die Vielfalt“:

Die Fortbildung bringt Übungsleitern und Vereinsfunktionären die Möglichkeiten und Grenzen von Integration im Sportverein näher, indem ausgehend von verschiedenen Lebensmodellen und -konzepten das interkulturelle Lernen sowie potentielle Konfliktsituationen aus der Praxis thematisiert wurden. Die Teilnehmer werden hinsichtlich ihrer Wahrnehmung geschult und im Umgang mit multikulturellen Gruppen sensibilisiert.

Die Fortbildungen können nun unter dem Namen „Fit für die Vielfalt“ gefunden werden. Seminare mit folgenden Namen „Achtsam statt neunmalklug – damit Ausgrenzung im Sportverein keine Chance hat!“ werden in regelmäßigen Abständen angeboten

- „Übungsleiterausbildung für Migrantinnen“:
Die Ausbildung richtet sich speziell an Frauen mit Zuwanderungsgeschichte, die gerne im Sport tätig sein wollen. Die Ausbildung zur Übungsleiterin bietet die Grundlage für eine qualifizierte Tätigkeit in Sportvereinen und die Arbeit mit Sportgruppen.
- „Fortbildung für Migrantinnen“ (zur Lizenzverlängerung der ÜL-C-Lizenz):
Da die „Übungsleiterausbildung für Migrantinnen“ in den letzten Jahren sehr gut besucht wurde, bietet diese Fortbildung die Möglichkeit auch weiterhin als Übungsleiterin im Verein tätig zu sein.
- Veröffentlichung, Verbreitung und Förderung von „Best Practice Beispielen“
 - *Verein für gesundheitsorientierten Sport e.V.*
 - Schwimmen für muslimische Mädchen
 - Sport-AGs für muslimische Mädchen
 - Sport AGs und Ferienfreizeiten für Jungen und Mädchen mit Migrationshintergrund
- Veröffentlichung und Verbreitung eines Sportwegweisers für Migrantinnen und Migranten in mehreren Sprachen
- Tagung und Vortrag zum Thema „Die Integrationskraft der Sportvereine“
- Modellhafte Umsetzung von „Integration durch Sport“ im Ganztage an der GHS Eitorf und der HS Troisdorf. Durch die Sicherstellung eines qualifizierten und regelmäßigen Sportangebots soll das soziale Miteinander sowie das Erlernen und Entwickeln wichtiger sozialer Kompetenzen sichergestellt werden.
- Fachliche Begleitung und finanzielle Unterstützung der Vereine bei ihren Integrationsleistungen
- Kleinere Projekte, wie ein Fahrradseminar für Menschen mit Migrationshilfe „durch Fahrradfahren ein Stück mehr Selbstbestimmtheit“

Literatur

DOSB (2018). Über uns. Zugriff am 13.07.2018 unter: <https://www.dosb.de/ueber-uns/#akkordeon-1031>

Rhein-Sieg-Kreis, der Landrat, Fachstelle Integration (Hrsg.) (2011): Integrationskonzept für den Rhein-Sieg-Kreis, Siegburg

Rhein-Sieg-Kreis, der Landrat, Referat Wirtschaftsförderung, Fachbereich Statistik (Hrsg.) (2017): Rhein-Sieg-Kreis. Zahlen und Fakten ...auf einen Blick 2017, Siegburg